

In einer Welt, in der Wahrheit keine Rolle spielt

[Zen Gardener auf Waking Times](#), übersetzt von Antares



Diese letzte Runde zügig eingesetzter, übergreifender Kontrollmechanismen durch Meuten frei umherstreifende Raubtiere dient nur als weitere Aufwachmöglichkeit für die Menschheit. Das kollektive Bewusstsein der Menschheit hat sich radikal verschoben und dies wird sich weiterhin so rapide fortsetzen.

Es ist offensichtlich sehr komplex und operiert auf vielen Ebenen. Zu versuchen, es zu einem bestimmten Zeitpunkt zu definieren, fungiert wie eine Momentaufnahme eines reissenden Flusses. Es ist nur ein Augenblick der Zeit eines ständig fließenden Stromes immerwährender Veränderung.

Wir suchen nach Trends und Mustern im Leben, um eine Perspektive zu gewinnen und für die wahrgenommenen Möglichkeiten wachsam zu bleiben. Die allermeisten Menschen nehmen an, dass die Quelle der komplexen sozialen Struktur dieses Lebens, die wir als „Livestream“ erleben, ziemlich gutartig ist, mit recht vertrauenswürdigen „Autoritäten“, die den Fluss und sein System von Deichen und Überläufen managen.

Bis die Flut kommt – insbesondere, wenn es keinen Regen gab.

Dieser sich oftmals wiederholende Zyklus der sozialen Kontrolle und deren Expansionen und Kontraktionen ist bemerkenswert. Es erscheint, es gäbe es keine Zeit in der bekannten Geschichte, in der die Menschheit nicht auf irgendeine Art und Weise regiert und gelenkt wurde,

manchmal wohlwollend, überwiegend jedoch in irgendeiner Form von räuberischer Hierarchie. Wir halten sie für selbstverständlich, sehnen uns jedoch stets nach Freiheit.

Warum ist das so?

Es ist, als ob wir verschüttete Halma-Figuren wären, die unweigerlich in scheinbar vorbestimmte Löcher fallen, die wir auf einem seltsamen Spielbrett gewählt zu haben glauben. Findest du das nicht auch befremdlich? Wählen wir wirklich unsere Plätze aus, oder gibt es eine Art kosmisch getriebene Kraft, die durch uns wirkt, selbst trotz unserer sozialen Programmierung? Wir wissen es nicht einmal, doch glauben und handeln wir so, als wären wir freie Agenten, nicht wirklich wissend, was tatsächlich vor sich geht.

Ist das nicht noch seltsamer?

Frei umherlaufende Menschheit

Die menschliche gesellschaftliche Welt, wie wir sie kennen, wird nicht von der Wahrheit angetrieben. Relative Wahrheiten, vielleicht, nicht jedoch grundlegende Wahrheiten. Wenn sie dort wären, gäbe es nichts von all diesem Unsinn, da sie nichts manipulieren könnten. Du kannst es als Täuschung bezeichnen, wenn du willst, doch das ist offenbar grosszügig umgegangen mit der Idee des Beweggrundes. Es sind Lügengeschichten innerhalb von Lügengeschichten in einem Gewebe aus Illusionen, leicht von denjenigen gelenkt, die bereit sind, die Rolle der Kontrolleure zu spielen.

Daher das anhaltende Dilemma: Die tiefe Wahrheit irgendwo in uns wissend, dennoch dieses nagende Gefühl von Frustration und Unerfülltheit zu haben. All dies stammt aus dem Äusseren. Wie weise gesagt wurde, das Leiden kommt aus der Anhaftung. Innerlich und äusserlich, wenn es wirklich nichts zum Anhaften gibt. Es ist alles eine Illusion, das falsche Selbst und dieses ganze Drama, das wir Leben nennen.

Wir erhalten flüchtige Einblicke in die Wahrheit durch die Illusion. Es ist eine sehr persönliche Erfahrung. Die wirkliche Wahrheit, welche einige als das Wissen des unendlichen Bewusstseins, Intelligenz oder Liebe nennen, ist jenseits und getrennt von dieser illusorischen Erfahrung, und gleichzeitig ein angeborener Teil dieser befremdlichen Realität, innewohnend in dem Universum von allem, was ist. Die Show oder das Spiel, in dem wir uns befinden, scheint eine lebendige Projektion darin zu sein, was man als eine begrenzte Dimension innerhalb der Gesamtheit des Kosmos bezeichnen könnte.

Es ist nichts von Natur aus falsch daran, es ist einfach so. Es liegt an uns, das zu entdecken und frei davon zu leben, dennoch ein Teil davon zu sein. Diese vorausgesetzte Realität, wie wir sie bezeichnen, ist eine „anhaltende Illusion“, wie Einstein gesagt haben soll.

Wie hilft mir das?

Vielleicht wird es das nicht. Das Festhalten an Überzeugungen jeglicher Art erschafft Blindheit. Niederdimensionales Denken kann, wenn du so willst, alles rechtfertigen oder verneinen, was es will. Ein geschlossenes System, und ordentlich gebündelt zu einem kleinen egoistischen Paket.

Bis etwas passiert und deine Welt auseinander fällt.

Tritt in den Reset ein, den wir gerade erleben. Millionen von Menschen erhalten ihr Reset-Erwachen durch andere Mittel als durch monolithische Katastrophen. Nahtod-Erfahrungen, strenge Studien oder Disziplinen, psychotrope Erfahrungen, ernsthafte Krankheiten oder der Verlust geliebter Menschen – all das hat letztlich schöne Folgen, jedoch nie so, wie wir es erwartet haben.

Wirklich alles, was es braucht, ist eine aufrichtige Offenheit und einen Hunger nach dem, was ehrlich real und wahr ist, und eine gewisse Bestimmtheit und Bereitschaft, den Druck der Anpassung und Akzeptanz durch andere abzubauen. Es kann ein langer oder kurzer Pfad sein, jeder von uns ist einzigartig. Mit dem Segen des unvermeidlichen Todes jedoch, der ständig an der letzten Tür zum Unbekannten steht, nagt er an jeder menschlichen Seele. Es erscheint offenbar so konzipiert, in Ermangelung eines besseren Begriffs. Das Beschreiben und Analysieren von Dingen lässt das Unvermeidliche nicht verschwinden.

Und das ist eine gute Sache.

Dann plötzlich, wie es jetzt auf globaler Ebene geschieht, rückt diese Konfrontation mit der Bedeutung oder der Essenz des Lebens selbst nach vorne und in den Mittelpunkt. Was ist dieses Miasma der Angst anderes als eine fundamentale Angst vor dem Tod und dem Unbekannten? Oder, viel tiefgreifender, die Angst vor dem Verlust des Selbst. Die Furcht, genau das zu verlieren, von dem uns gesagt wurde, wir mögen es unaufhörlich festhalten, aufpolieren und verbessern oder etwas Lohnenswertes daraus machen.

Ja, das ist schweres Zeug. Was gibt es sonst noch? Falls wir die grossen Fragen des Lebens nicht angepackt haben, wie können wir dann jemals erwarten, bewusst zu operieren?

Ich kann dies nur zusammenfassen, indem ich die vielleicht tiefgründigste Wahrheit sage, die jeder von uns gefunden hat und die durch die Jahrhunderte wiederhalte;

„Was du suchst, ist das, was du suchst.“

Was durch dich blickt, und durch mich, ist das, wonach wir suchen.

Finde es, und du hast es geschafft. Individuell. Das Kollektiv muss es selbst finden, individuell.

Die Wahrheit jedoch ist ansteckend. Das morphische Feld des bewussten Gewahrseins verschiebt sich, aber wir müssen diese letzte Schwelle überschreiten. Das ist wahre Freiheit und Souveränität. Das Höchste, was jeder von uns tun kann, ist, ein Wegweiser zu dem torlosen Tor zu sein, das die ganze Zeit über dort war. Kein Wissen oder kein aufgearbeiteter Glaube oder Meinung ist erforderlich; kein Retter wird gebraucht, keine galaktische Intervention zur „Rettung“ der Menschheit, und sicherlich wird kein politischer oder sonstiger Strukturwandel irgendetwas bewirken.

Du bist es!

Alles andere als ein vollständiges Erwachen aus dem Traum wird nicht ausreichen. Wenn du dich um alles „andere“ da draussen sorgst, dann übersiehst du das Wesentliche. Eins nach

dem anderen. Du kannst so viel verfolgen und dich darauf fixieren, wie du willst, bis du es geschafft hast, ein wirklich befreites Wesen, all das ringherum geht dich nichts an, und der Blinde, der die Blinden führt, wird einfach weiterleben.

Wirst du diesen Preis bezahlen? Es kostet nur alles, einschliesslich vor allem dein Selbst und all seine Scheissprobleme.

Warum warten, bis du stirbst, um das herauszufinden?

Der Rest ist ohnehin Illusion.

Es gibt nichts zu verlieren und alles zu gewinnen.

Deine Entscheidung.

In Liebe, Zen

Andere veröffentlichte Texte von Zen Gardener findest du über die Suchfunktion.